

Modul Laura, Lektion 47

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S. 68	1a	Die S schauen sich das Bild an und lesen die Denkblass. Dann wird die Situation kurz im Plenum beschrieben.	EA PL	
	1b	Zuerst lesen die S die fünf Überschriften im Plenum. Der L erklärt die unbekannten Wörter. Dann lesen die S still die Artikel A–C. In Zusammenarbeit mit ihrem Partner ordnen sie den Texten die passenden Überschriften zu. Sie notieren dabei auch die entsprechenden Stellen in den Texten zur Begründung in ihr Heft. Zur Kontrolle werden die Lösungen anschließend im Plenum besprochen. Zum Schluss wird der neue Wortschatz in der Klasse geklärt.	PL EA PA PL	
	1c	Die S werden in 3er-Gruppen eingeteilt. Sie beschließen in der Gruppe, wer sich mit welchem Artikel beschäftigt. Jedes Gruppenmitglied liest dann noch einmal seinen Artikel für sich und ergänzt stichwortartig die Notizen dazu in seinem Heft.	GA	
	1d	Die S tauschen innerhalb der Gruppe die Notizen aus und vergleichen diese noch einmal mit dem entsprechenden Text. Ggf. ergänzen sie fehlende oder falsche Informationen.	GA	

S. 69	1e	Anhand ihrer Notizen schreiben die S nun eine Zusammenfassung ihres Artikels und stellen sie dann in der Gruppe vor. Dabei können sie die vorgegebenen Beispielsatzanfänge benutzen. Der L geht herum, hört zu und hilft, wo nötig. <i>fakultativ: Für langsamere S kann ein S die Zusammenfassung eines Artikels in der Klasse vorstellen.</i>	EA GA PL	
	1f	Die S äußern sich nun im Plenum darüber, welchen Artikel sie am interessantesten fanden, und begründen ihre Meinung. → AB, S. 107–108 Ü 1–5a	PL	

→ AB, SCHREIBTRAINING


AB S. 108	5b	Die S lesen die E-Mail. Dann schreiben sie die E-Mail noch einmal und ersetzen dabei das Verb <i>sagen</i> durch die Verben im Schüttelkasten. Als Hilfestellung lesen und ergänzen sie zuvor den Dialog in Ü 5a. Im Anschluss liest ein S seine E-Mail in der Klasse vor. Die Mitschüler verbessern, wenn nötig. Zum Schluss macht der L auf den Hinweis zur Abkürzung <i>LG</i> aufmerksam. <i>Hinweis: LG gehört zum informellen Register und wird nur unter guten Freunden benutzt, da es sich um eine Kurzform handelt.</i>	EA PL	
--------------	----	---	----------	--

S. 69	2	Der L bittet die S, Artikel A aus 1b noch einmal zu lesen. Dann weist er auf die Frage <i>wozu</i> hin und die S wiederholen im Plenum kurz die Bedeutung. Die S nennen im Plenum die richtige Antwort und der L weist auf den Grammatikkasten hin.	EA PL	
-------	---	---	----------	--

Modul Laura, Lektion 47

→ AB, GRAMMATIK




AB S. 109	6a	Die S schauen sich die Bilder an und verbinden sie mit den dazugehörigen Satzhälften. Im Plenum werden dann die vollständigen Sätze vorgelesen. Der L schreibt die Sätze an die Tafel.	EA PL	
	6b	Die S unterstreichen nun in Ü 6a die Satzteile mit <i>zu</i> und ergänzen die Tabelle. Der L zeichnet ebenfalls eine Tabelle an die Tafel und lässt zur Kontrolle die Endungen von den S ergänzen. Zur weiteren Veranschaulichung können auch die Beispiele aus dem KB in das Tafelbild ergänzt werden. <i>fakultativ: Die S bilden in der Klasse Fragen mit Wozu? zu den Sätzen.</i> → AB, S. 109 Ü 7–8	EA PL	

S. 69	3	Die S lesen zuerst die Wörter im Schüttelkasten und der L erklärt den unbekannten Wortschatz. Zu zweit spielen die S das Ratespiel: Der eine Partner denkt sich einen Gegenstand aus und sagt seinem Partner, wozu man ihn benutzt oder braucht. Der andere S soll raten, um welchen Gegenstand es sich handelt. Sobald er den Gegenstand erraten hat, tauschen die Partner die Rollen. Die S orientieren sich beim Ratespiel am Beispieldialog. Der L geht herum und hilft, wo nötig.	PA	
	4a	Die S schauen sich das Foto an und lesen die Sprechblase. Dann stellen sie in der Klasse Vermutungen darüber an, was man im „Rollenden Museum“ machen kann.	PL	
	4b	Nun lesen die S den Text für sich und vergleichen mit ihren Vermutungen in 4a. Im Plenum berichten die S, was sie noch über das „Rollende Museum“ erfahren haben. Sie erschließen dabei neue Wörter aus dem Kontext.	EA PL	
	4c  CD 2 6	Die S lesen zuerst die Sätze 1–4. Dann hören sie das Gespräch. Während des Hörens oder danach notieren sie in ihr Heft, was richtig ist. Zur Kontrolle hören die S das Gespräch ein zweites Mal. Falls nötig, stoppt der L an den lösungsrelevanten Stellen und fragt die S, was sie verstanden haben. → AB, S. 110 Ü 9	EA PL	

S. 70	5	Die S schauen sich zuerst die Bilder an und lesen die Bildunterschriften und die Wörter im Kasten. Ein Paar spielt einen Beispieldialog vor der Klasse vor. Der L weist anhand des Beispiels auf den Grammatikkasten hin. In Zusammenarbeit mit ihrem Partner spielen nun die S Dialoge, wie im Beispiel vorgegeben. Sie sagen dabei, was sie gern bzw. nicht gern tun würden. Der L geht herum und hilft, wo nötig. <i>fakultativ: Einige Paare spielen den Dialog in der Klasse vor. Der L korrigiert, wo nötig und notiert weitere Beispiele an der Tafel, um den Grammatikkasten zu erweitern.</i>	PL PA	
--------------	----------	---	----------	--

→ AB, GRAMMATIK

AB S. 110	10a	Die S schauen sich das Bild an und lesen die Sprechblase dazu. Dann lesen sie die Sätze 1–4 und markieren in Partnerarbeit die passende Aussage. Im Plenum wird anschließend die Lösung genannt.	PA PL	
	10b	Nun unterstreichen die S zu zweit in Ü 10a die Adjektive im Dativ wie im Beispiel und ergänzen dann die Tabelle. Der L zeichnet auch eine Tabelle an die Tafel und schreibt die richtigen Endungen an, die ihm die S nennen.	PA PL	
	10c	Die S schauen sich jetzt noch einmal die Tabelle an und erschließen selbst die Regel. Zur Kontrolle wird die vollständige Regel im Plenum formuliert und von den S im AB ergänzt. → AB, S. 110–111 Ü 11–12	EA PL	

S. 70	6a  CD 2 7	Zuerst schauen sich die S die Bilder an und lesen die Begriffe. Dann hören sie den Anfang des Gesprächs. Während des Hörens oder danach notieren sie in ihr Heft, bei welchen Autoteilen es ein Problem gab. Zur Kontrolle werden die Lösungen im Plenum genannt. Bei Unklarheiten spielt der L den Hörabschnitt noch einmal ab.	EA PL	
	6b  CD 2 8	Die S lesen die Aussagen 1–6. Der L erklärt den unbekannten Wortschatz. Dann hören die S das Gespräch weiter. Während des Hörens oder danach notieren sie die passenden Namen zu den jeweiligen Aussagen in ihr Heft. Zur Kontrolle hören die S den Hörtext ein zweites Mal. Anschließend werden die Lösungen im Plenum besprochen. Dabei kann der L das Gespräch noch einmal abspielen und den Hörtext an den entsprechenden Stellen stoppen.	EA PL	
	6c  CD 2 9	Die S lesen die Satzhälften. Dann hören sie einen Teil des Gesprächs noch einmal. Während des Hörens oder danach ordnen sie den drei Satzanfängen links den passenden Rest des Satzes rechts in ihrem Heft zu. Zur Kontrolle nennen die S dem L die vollständigen Sätze und er schreibt sie an die Tafel genau wie im Grammatikkasten. Der L weist auf den Grammatikkasten hin. <i>fakultativ: AB, S. 111 Ü 13 kann auch schon nach Aufgabe 6b im KB bearbeitet werden.</i> → AB, S. 111 Ü 13	EA PL	

→ AB, GRAMMATIK

AB S. 111	14a	Die S lesen zuerst die <i>wenn</i> -Sätze 1–4 und verbinden sie dann mit den jeweils passenden Hauptsätzen a–d, wie im Beispiel vorgegeben. Zur Kontrolle werden die vollständigen Sätze vorgelesen.	EA PL	
	14b	Nun unterstreichen die S in Ü 14a die Formen von <i>wär</i> -. Danach ergänzen sie die Tabelle. Der L zeichnet auch eine Tabelle an die Tafel und trägt zur Kontrolle die Verbformen ein. <i>fakultativ: An der Tafel werden zur Wiederholung die Konjunktiv II-Formen von werden und haben angeschrieben. Die S vergleichen die Formen miteinander und stellen fest, dass sie jeweils einen Umlaut haben.</i>	EA PL	
	14c	Die S schauen noch mal die Sätze in Ü 14a an und ergänzen das Schema. Der L macht auf den Hinweis aufmerksam. Anschließend zeichnet der L das Schema an die Tafel. Ein S trägt den Satz in das Schema ein. Der L weist auf die Verbposition hin. → AB, S. 112 Ü 15–19	EA PL	

Modul Laura, Lektion 47

S.71	7 6 kleine Zettel pro Gruppe	Die S werden in 4er-Gruppen eingeteilt und lesen die Wortgruppen 1–6. Dann bilden die Gruppen mit den Angaben Satzanfänge mit <i>wenn</i> wie im Beispiel und schreiben sie auf die kleinen Zettel. Danach geben sie die Zettel herum und jeder S ergänzt ein mögliches Satzende. Der L geht währenddessen herum und hilft, wo nötig. Zum Schluss liest jeder S einen Beispielsatz vor. <i>fakultativ: Schnellere Gruppen können sich selbst einen Satzanfang mit wenn ausdenken und ergänzen lassen.</i>	GA PL	
	8a	Die S arbeiten zu zweit. Anhand der Fragewörter am Wortigel formulieren sie Fragen zum Thema <i>Hobby</i> . Der L geht herum und hilft, wo nötig. Anschließend werden im Plenum einige Fragen aus der Partnerarbeit zusammengetragen und schwächere S können ihre Frageliste noch ergänzen.	PA PL	
	8b	Zu den formulierten Fragen in 8a notiert nun jeder S in Stichpunkten seine eigenen Antworten, wie im Beispiel vorgegeben.	EA	
	8c	Die S lesen die vorgegebenen Redemittel für das Prüfungsgespräch. Der L erklärt den unbekannten Wortschatz. Anhand ihrer Notizen aus 8a und 8b interviewen sich die Partner dann gegenseitig. Der L weist darauf hin, dass die S nicht zu kurze Antworten geben sollen. Er geht herum, hört zu und hilft, wo nötig. <i>fakultativ: Ein Schülerpaar kann ihr Gespräch im Anschluss vor der ganzen Klasse vorspielen. Die Mitschüler geben Feedback.</i> → AB, S. 113 Ü 20	PA	
	Kopiervorlage	<i>fakultativ: Die S bekommen die Kopiervorlage zu den irrealen Bedingungssätzen und lösen die Aufgabe. Zur Kontrolle werden anschließend die Lösungen im Plenum besprochen.</i> <i>Lösungen: 1 c 2 b 3 c 4 b 5 a 6 c 7 c 8 b 9 c</i> <i>Hinweis: Es bietet sich an, die Kopiervorlage vor oder nach Aufgabe 7 zu bearbeiten.</i>	EA PL	